

Ziel der Schienenbusfahrt am Samstag, den 05. April 2014 war zum einen Papenburg inkl. Besuch der bekannten Meyer-Werft und zum anderen Emden an der Nordsee.

Ursprünglich war für die Fahrt ab Bottrop und Gladbeck-West der direkte Weg über Gelsenkirchen-Buer Nord und Marl-Mitte geplant, auf Grund umfangreicher Baumaßnahmen im Schienennetz der Deutschen Bahn konnten diese Bahnhöfe gar nicht angefahren werden! Die Trasse wurde ab Bottrop zunächst via nach Dorsten eingelegt, hier erfolgte im Bahnhofsvorfeld ein Richtungswechsel. Dann ging es via Gelsenkirchen-Buer Süd und Marl-Sinsen wieder auf die ursprüngliche Trasse nach Haltern am See.



Der letzte Zustieg erfolgte in Münster Hbf, von hier sollte es dann auf dem direkten Weg über Rheine nach Papenburg gehen. Aber auch hier waren Gleisbaustellen eingerichtet, die bei der dichten Zugfolge auf diesem Abschnitt eine Sonderfahrt nicht mehr durchlassen konnten. So mussten wir abermals einen Umweg in Kauf nehmen und über Osnabrück Hbf nach Rheine und dann weiter nach Papenburg fahren.

Ein kleiner Trost war die Durchfahrt durch den „Turmbahnhof“ Osnabrück, eine seltene Bauform, dort wo sich zwei Strecken kreuzen. In Osnabrück ist es zum einen die „Rollbahn“ Ruhrgebiet/Münster – Osnabrück – Bremen/Hamburg und zum anderen die Ost-West-Achse von Hannover über Osnabrück nach Rheine und dann zur Nordsee. Zunächst wurde der obere Teil des Hauptbahnhofes Osnabrück durchfahren (Strecke Ruhrgebiet/Münster – Osnabrück – Bremen/Hamburg), dann schwenkte der Zug auf eine langgezogene Rechtskurve durchs Stadtgebiet ein und gelangte so einige Meter tiefer genau rechtwinklig zur oberen Strecke in den unteren Teil des Hauptbahnhofes auf die Strecke Richtung Rheine. Sicher eine interessante Anregung für den Modelleisenbahner mit viel Platz....

Die genannten Umwege bescherten insgesamt eine Fahrzeitverlängerung von beinahe zwei Stunden. Natürlich waren die Fahrgäste frühzeitig auf diesen Umstand hingewiesen worden, so dass die Überraschung über die dadurch frühere Abfahrt nicht ganz so groß war. Unterwegs wurden die vorbestellten Frühstücke durch die Kollegen vom MEC Essen (Modellbahnclub Essen und Umgebung e.V.) an die Gäste verteilt und reichlich Kaffee ausgeteilt.

In Rheine war dann noch Aufenthalt, hier konnte die Dampflok 043 196 vom Bahnsteig aus bewundert werden, diese erinnert hier als Denkmal an die letzten im regulären Betrieb stehenden Dampflokomotiven der damaligen Deutschen Bundesbahn, die hier bis 1977 noch schwere Erzzüge ab Emden mit bis zu 4000 Tonnen und zwei Dampflokomotiven in Richtung Ruhrgebiet brachten.



Nach einigen weiteren Überholungen – unser VT98 ist nun mal langsamer als die Regelzüge – gelangten wir nun endlich ans erste Ziel Papenburg! Zügig stiegen die Fahrgäste aus und wechselten in die bereit stehenden Busse, um zur berühmten Meyer-Werft zu gelangen. Diese seit Generationen in Familienbesitz befindliche Werft hat schon zahlreiche, riesige Kreuzfahrtschiffe gebaut. Die Überführung der Ozean-Riesen über die Ems zur Nordsee ist hier immer ein großes und viel beachtetes Ereignis. Unsere Fahrgäste konnten während der rd. 1-1/2-stündigen Führung durch die Werft vieles über die Familie Meyer, der Werft und deren Einfluß auf das Leben der Menschen in Papenburg erfahren. Natürlich konnte auch in die enorm großen Produktionshallen der Werft geschaut werden, hier konnte man an mehreren Schiffen gleichzeitig die unterschiedlichen Schritte der Fertigung und den Baufortschritt beobachten. Mit den Bussen ging es dann zurück in die Innenstadt von Papenburg, wo noch ausreichend Zeit für einen Spaziergang und ein gemütliches Mittagessen war.



Derweil fuhr der Schienenbus seinem zweiten Ziel entgegen, Emden. Einige Fahrgäste hatten die Stadt an der Nordsee als Ziel der Tagesfahrt gewählt. Hier konnte man sich in Ruhe die kleine Stadt anschauen, ein bisschen Shopping machen und sich mit einem Mittagessen stärken. Am Bahnhof Emden war auch eine große Dampflokomotive als Denkmal zu bewundern. Die Maschine 043 903 war 1977 die allerletzte von der damaligen DB planmäßig eingesetzte Dampflokomotive! Es sollte von 1977 bis zum Jubiläum 1985 dauern, bis wieder Dampflokomotiven auf den Strecken der DB verkehren durften.

In Emden konnte der Schienenbus zur DB-Tankstelle fahren und die Dieselvorräte ergänzen. Die Abstellung erfolgte dann wieder im Emdener Hbf in „guter Gesellschaft“ anderer Züge, Zeit genug um die Toiletten wieder mit Wasser zu füllen, aufzuräumen und den bisher angefallenen Müll zu entsorgen. Planmäßig erfolgte dann die Rückfahrt ab Emden über Papenburg via Rheine, Osnabrück und Münster. Viele Fahrgäste konnten sich während der Fahrt auch über den interessanten Blick nach vorn auf die Strecke erfreuen, was bekanntermaßen nur mit einem Schienenbus möglich ist und was dadurch die Tagesfahrt noch spannender macht!



